



Den unsterblichen Ruhm eines in Ehrenvollen 69. jährigen Kriegs-Bedienungen iederzeit der allerhöchsten Guld von Drey grosser Könige Majestäten gewürdigten und mit glorreich erfochtenen Siegen gekröneten Heldenmuths, auch nicht weniger einer durch wahre Menschen-Liebe allenthalben vom höchsten bis zum niedrigsten erworbenen ganz allgemeinen zärtlichsten Hochachtung und Verehrung; mit welchem das ganze Leben Seiner Excellenz, des Hochwürdigen Hochwolgebohrnen Herrn, **Herrn Wilhelm Dietrich von Buddenbrock**, Seiner ietzt regierenden Königlichen Majestät in Preußen Hochbestallten General-Feld-Marschalls und Gouverneurs dieser Königlichen Residenz und Festung Breslau, Ritters des Königlichen grossen schwarzen Adler-Ordens, Oberstens über ein Regiment zu Pferde, Probsts des Hochadlichen Stifts binnen Soest in Westphalen, Amts-Hauptmanns der Aemter Neuhaus, Labiau, Zehden, u. s. f. bis in ein hohes Alter unveränderlich begleitet gewesen; hat der letzte Sieg, der einen im Tode getrosten Gerechten und Helden gezeigt, zur höchsten Vollkommenheit gebracht, und mit der Krone verewiget, die allein recht unvergänglich ist.

So unerschrocken unzählige Todes-Gefahren vom Jahre 1689. an, da der Hoch-Selige Seinen vorher durch gründliche Wissenschaften aufgeklärten Geist zu Kriegs-Uebungen zu richten den Wink von Gott bekommen, in allen Feldzügen, Belagerungen, und blutigsten Feld-Schlachten, weit über ein halbes Jahrhundert, den verewigten Herrn Feld-Marschall, als einen grossen Krieges-Helden gefunden: So gefast war auch desselben Muth, als eines wahren Christen, da eine kurze fünftägige Niederlage an einem hitzigen Fieber, dem alle Sorgfalt und Mittel der Arzney zu widerstehen nicht mehr vermögend waren, zu dem letzten Glaubens-Kampfe auf dem Siechbette das eröffnete Feld darstellte. Daß zwar dabey mit den Thränen Dero Hohen Hauses, tausend allgemeine Wünsche des ganzen Landes, aller in Dero eigenem und andern unter Dero höchsten Commando gestandenen Regimentern befindlicher Hohen und Niedrigen, besonders auch einer Dero graues Haupt als Ihre Krone verehrenden ganzen Stadt und Bürgerschaft, vor Gott sich vereinigten, Dero kostbares Leben zu erhalten; war Seiner Excellenz wie nicht verborgen, so auch ganz rührend. Eine völlige Ueberlassung aber in den Willen des allerhöchsten Gebieters über unsere Tage erwies es, wie gar nicht unerwartet Dero Gemüthe dieser Wink war, Kampf und Lauf vollends siegreich zu enden. In der erbaulichsten Zubereitung darzu wandte sich das ganze Herz zu dem Göttlichen Erlöser, durch dessen Blut allein überwunden zu haben der ewige Ruhm vollendeter Gerechten vor seinem Throne ist. Und der durch andächtigsten Genuß des von Jesu in seinen letzten Stunden gestifteten Gnaden-Mahls, auch durch fort-dauenden Evangelischen Trost und Segen, gestärkte Glaube hörte nicht auf bis zu den letzten Augenblicken mit Gott zu reden und an Ihn sich zu halten; bis den 28. März dieses 1757ten Jahres, Mittags um drey Uhr, eine sanfte Auflösung die nur 14. Tage über das den 15. März noch gesund erreichte Ziel von 85. Jahren gestiegene Zahl der Tage eines Ehren- und Verdienstvollen Lebens auf Erden endigte, vielmehr aber der Seelen nach mit einem höheren unendlichen Leben in der Ewigkeit verwechselte.

Unter dem Geleite von allem, was hoch und edel ist, hat den entseelten Gebeinen des Hoch-Seligen Herrn Feld-Marschalls, da sie den 31. März zur Versenkung in der Ihnen eigenthümlichen Gruft nach Peterwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum mit Ständesmäßiger Art abgeführt worden, mit eben so allgemeinen Thränen, als allgemeinem Glockenflange, Breslau, welches das Glück gehabt,

zwölf Jahr lang an Seiner Excellenz nicht nur einen hochbetrauten Königlichen Gouverneur, sondern einen wahren Vater zu haben, wehmüthigst nachgesehen. Der erlösete Geist aber, der bey allen ganz ausnehmenden, auch noch bey dem letzten Glücke des Königes Majestät persönlich zu verehren, genossenen Blicken von Seines Grossen Monarchen Huld und Gnade, nie vergessen auch zu dem ewigen Anschauen des Königes aller Könige sich zu bereiten, über nun bereits vor desselben Throne in einer über alles, was die Welt herrliches hat, weit erhabenen, und über alles, was sie gefährliches und betrübtes hat, vollkommen triumphirenden Glückseligkeit, Ehre, und Freude; zu welcher die Stimme des Erlösers auch das, was an dem Hoch-Seligen Herrn Feld-Marschall sterblich gewesen, alsdenn bringen wird, wenn es wird vollkommen heißen, der Tod ist verschlungen in den Sieg!

Daß nun die Versicherung dieses seligen Standes, wie sie allein vermögend ist, dem blutenden Herzen einer so zärtlichst geliebtesten Gemahlin, der nunmehr schmerzlichst verwittibten Frauen Feld-Marschallin Excellenz, und dem Gesammten, wie aus diesem Helden-Blute herstammenden, so auch dem würdigsten und besten Vater in gleichem hohen theils Stande, theils Verdiensten und Eigenschaften, schon ähnlich und zur grössersten Freude gewordenen Hohen Hause in der Nähe und Ferne, den sonst so unschätzbaren Verlust einiger massen zu mildern, auch wirklich Dero Geist voll Göttlicher Kraft machen möge, mit einer dem Helden-Muthe des Seligst-verewigten gleich kommenden Fassung der Seelen den Rath des Allerhöchsten auch im Betrübnis zu verehren; Und daß an Dero allerseitigen Hohen Personen und Häusern bis auf die späteste Nachkommen, auch allen Verwandten Hoch-Gräflichen und Hoch-Freyherrlichen Häusern, durch den beglücktesten Wohlstand der Segen von Seiner Excellenz verewiget bleibe; ist billig der getreueste öffentliche Wunsch aller Derer, die allhier auch in der Gemeinde des Herrn das grosse Beyspiel gesehen zu haben nie vergessen sollen noch werden, eines in der Person des Hoch-Seligen Herrn Feld-Marschalls wahrhaftig vereinigten Christen und Helden, ächten Verehrers Gottes und des Königes!

† † †

